



Kompetenzzentrum
Ökolandbau
Niedersachsen GmbH

15 JAHRE

**Öko-Tiere in
Niedersachsen
und ihre
Bedeutung**

Biomarkt Niedersachsen

**Marktdaten
2017**

Inhalt

Vorwort	3
Strukturdaten Betriebe	4
Strukturdaten Fläche	6
Ackerbau und Obstbau	8
Wirtschaftsdünger	10
Nutztiere	12
Markt	14
Impressum	23

Liebe Leserin, lieber Leser,

20 Prozent mehr Öko-Fläche, zehn Prozent mehr Bio-Betriebe. Solch ein Wachstum im Ökolandbau hat Niedersachsen noch nie gesehen!

Was ist passiert? Schon vor zwei Jahren zeichnete sich ab, dass eine Molkerei im Nordwesten des Landes in die Bio-Produktion einsteigen will. Angetrieben durch die zu dem Zeitpunkt niedrigen konventionellen Milchpreise hatte die neue Bio-Molkerei einen hohen Zulauf. Sie nutzte dabei ihre lange bestehenden Abnahmestrukturen. Rund 40 Milchviehhalter entschieden sich im vergangenen Jahr, ihre Kühe zukünftig ökologisch zu halten und Bio-Milch zu liefern.

Schon seit Jahren beobachten wir, dass der Ökolandbau dort, wo er stark ist, auch stark wächst. Das ist der Nordosten Niedersachsens. Hier haben sich über Jahrzehnte stabile Bio-Abnehmerstrukturen entwickelt. Die Unternehmen, das sind zum Beispiel die Bio-Lebensmittel-Verarbeiter wie Bäckereien, Futtermühlen, Kartoffelhändler und Fleischereien, wachsen mit der steigenden Verbrauchernachfrage nach heimischen Bio-Produkten.

Wir beobachten, dass wirtschaftlich starke landwirtschaftliche Betriebe und gut ausgebildete Landwirte umstellen. Dabei ist Abnahmesicherheit ein ganz starkes Motiv, auf Ökolandbau umzustellen. Und dort, wo Bio-Abnehmer erfolgreich sind, können sie Landwirten wirtschaftliche Perspektiven und Sicherheiten bieten.

Auch der Bio-Markt differenziert sich. Aspekte wie Regionalität, Nachhaltigkeit und vegane oder vegetarische Alternativprodukte erfreuen sich ungebrochener Beliebtheit. Die Verbrauchernachfrage wächst. Das Bio-Sortiment wächst. Damit wächst auch der Ökolandbau.

Doch wie geht es weiter? Der Bedarf an Bio-Ackerfläche ist enorm, auch weil heimisches Bio-Gemüse stark nachgefragt ist. Wir brauchen mehr Ackerfläche, um die Öko-Tiere mit Futter aus der Region zu ernähren.

Es gibt in Niedersachsen noch viel zu tun, damit der Ökolandbau stetig weiter wächst. Ausruhen dürfen wir uns auf den herausragenden Ergebnissen von 2016 nicht. Aber wir dürfen uns darüber freuen.

Ich wünsche mir auch für die nächsten Jahre gute Zahlen im niedersächsischen Ökolandbau. Und Ihnen wünsche ich viel Freude beim Lesen.



Carolin Grieshop

Carolin Grieshop
Geschäftsführerin

Kompetenzzentrum
Ökolandbau
Niedersachsen

Visselhövede im September 2017

Strukturdaten Betriebe

Marktdaten 2017

Die Quellen der Marktdaten Niedersachsen

Im Jahr 2016 wurde zum ersten Mal seit 2010 wieder eine Agrarstrukturerhebung (ASE) bis auf Landkreisebene durchgeführt. Mit dem Fragenkatalog 2016 wurden auch Zahlen zum Ökolandbau in Niedersachsen auf Kreisebene erfasst. Die ASE 2013 war noch eine Schätzung auf Regionsebene gewesen. Die Agrarstrukturerhebung wird vom **Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN)** durchgeführt und ausgewertet. Sie ist eine der Grundlagen für die „Marktdaten 2017“. Eine weitere Daten-

quelle für die „Marktdaten 2017“ bietet die **Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)**. Sie veröffentlicht die Ökolandbauzahlen der Bundesländer. Die BLE bezieht ihre Daten von den Landwirtschaftsministerien der Bundesländer. Das niedersächsische Landwirtschaftsministerium bekommt die Zahlen vom **Niedersächsischen Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (LAVES)** und von der **Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK)**. Auch das

Statistische Bundesamt (Destatis) holt sich Zahlen von den Landesämtern für Statistiken. Es führt beispielsweise die monatliche Legehennenstatistik.

Das **Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen (KÖN)** erfasst diese Daten, bezieht weitere ein und verknüpft sie. Zu den KÖN-Quellen gehören die Agrarmarkt Informations-Gesellschaft (AMI), die Öko-Kontrollstellen und die Öko-Anbauverbände. Das KÖN hat Zahlen zum Ökolandbau seit 1997.

Bio-zertifizierte Landwirte und Unternehmen in Niedersachsen 2012 bis 2016

	2012	2013	2014	2015	2016	2015 zu 2016	in %
Landwirte (A)	1.108	1.066	1.065	1.163	1308	+ 145	+ 12,5
Landwirte mit Hofverarbeitung (AB+ABC)	312	326	334	342	338	- 4	- 1,2
Lebensmittelverarbeiter (B)	762	761	753	852	846	- 6	- 0,7
Lebensmittelverarbeiter, die auch importieren (BC)	86	80	89	91	100	+ 9	+ 9,9
Importeure (C)	12	13	13	13	18	+ 5	+ 38,5
Futtermittelhersteller (E, DE, BE, BDE)	20	19	20	22	28	+ 6	+ 27,3
Händler (H)	152	156	171	179	199	+ 20	+ 11,2
Summe	2.452	2.421	2.445	2.662	2.837	+ 175	+ 6,6

Quelle: BLE 2017

Die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe (A, AB, ABC) ist von 2015 auf 2016 um 141 Betriebe gewachsen. Deutlich zulegen konnte 2016 auch die Anzahl der bio-zertifizierten Importeure, Futtermittelhersteller und Händler.

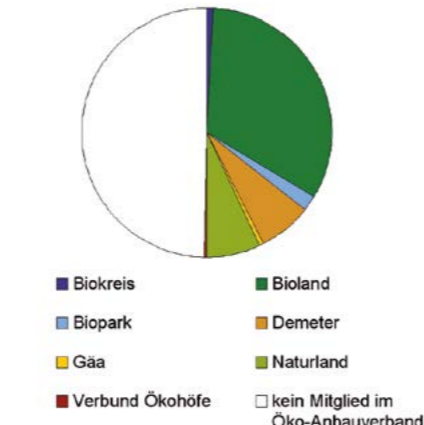
Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe in Niedersachsen 2010 bis 2016

	2010	2015	2016	Veränderung 2016 zu 2010	in %
Öko-Betriebe	1.344	1.505	1.646	+ 302	+ 22,5
alle landwirtschaftlichen Betriebe	41.730	39.700	36.991	- 4.739	- 11,8
Anteil Öko-Betriebe	3,2 %	3,8 %	4,4 %		

Quelle: LSN 2016, BLE 2017

In den vergangenen sechs Jahren hat Niedersachsen 4.700 Höfe verloren. Im gleichen Zeitraum wächst die Anzahl der Bio-Betriebe um 23 Prozent.

Verbandsmitgliedschaften der Öko-Landwirte Niedersachsen 2016

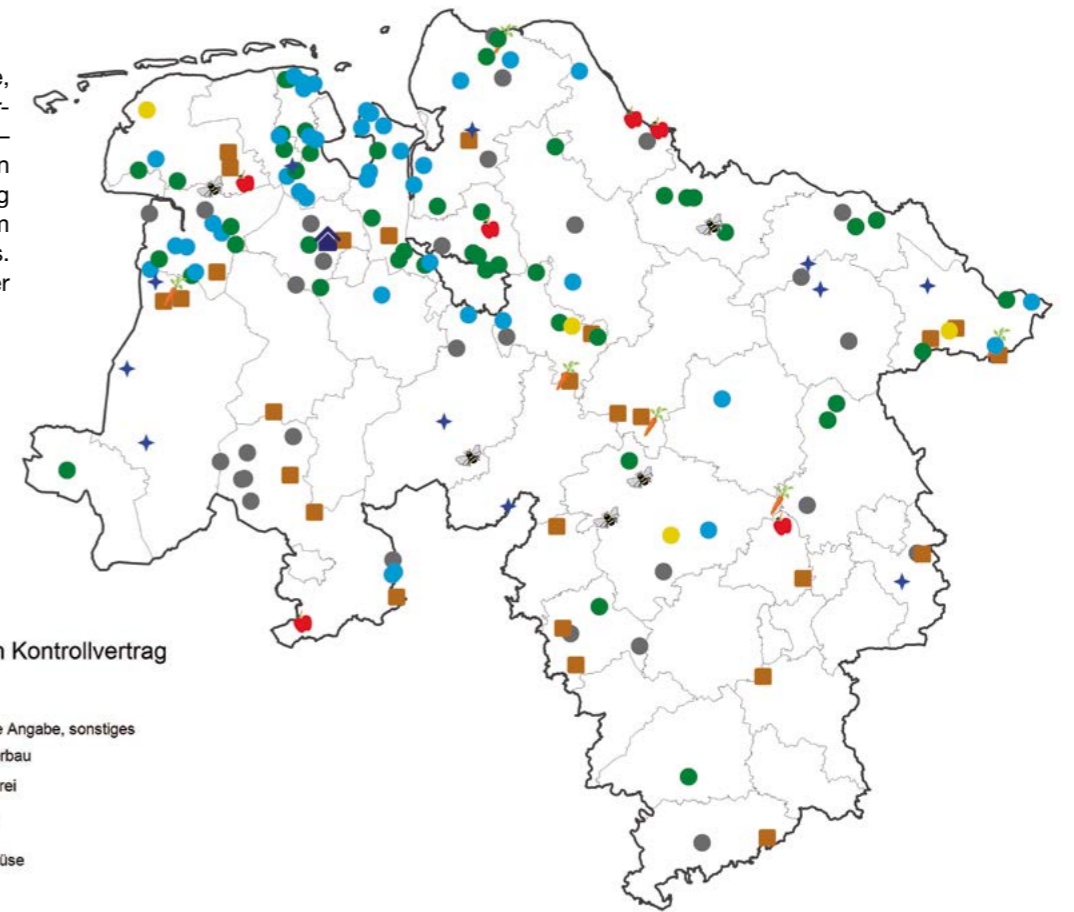


Quelle: Öko-Anbauverbände 2017

Die Hälfte der niedersächsischen Bio-Bauern ist Mitglied in einem oder mehreren Öko-Anbauverbänden.

Betriebsitze der Öko-Landwirte, die 2016 einen Kontrollvertrag unterschrieben haben

Der Großteil der 173 Betriebe, die 2016 einen Kontrollvertrag unterschrieben haben – im gleichen Zeitraum haben 32 Betriebe ihre Zertifizierung zurückgegeben – sitzen im Nordwesten Niedersachsens. Es sind überwiegend Rinder haltende Betriebe.



Öko-Betriebe, die 2016 einen Kontrollvertrag unterschrieben haben

Stand: 1. Sept. 2017



Quelle: KÖN 2017, Grafik: KÖN 2017

173 kommen – 32 gehen – 141 bleiben

So viele niedersächsische Bio-Bauern wie nie

Der Ökolandbau in Niedersachsen ist 2016 im Saldo um 141 landwirtschaftliche Betriebe – das sind Betriebe der Kontrollbereiche A, AB und ABC – gewachsen. Das ist ein Plus von 9,4 Prozent zum Vorjahr. Die Zahlen festigen das gute Vorjahresergebnis. 2015 hatten im Saldo 107 landwirtschaftliche Betriebe umgestellt.

Kommen und Gehen

Ein genauer Blick auf die Zahlen zeigt: 2016 haben 173 landwirtschaftliche Betriebe einen Kontrollvertrag unterschrieben. Im gleichen Zeitraum haben 32 Öko-Betriebe ihre Zertifizierung zurückgegeben.

Mit insgesamt 1646 zählt Niedersachsen 2016 so viele Öko-Höfe wie nie in der Geschichte des Ökolandbaus. Die

Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit eigener Hofverarbeitung – das sind AB- und ABC-zertifizierte Betriebe – ging 2016 im Saldo um vier auf 338 zurück. Ein Grund dafür ist, dass Landwirte Hofverarbeitung und Landwirtschaft aus betriebswirtschaftlichen Gründen getrennt haben.

Wendland hat die meisten Bio-Bauern

Der Landkreis Lüchow-Dannenberg hat 2016 mit 108 die meisten Bio-Bauern aller niedersächsischen Landkreise. Darunter sind zehn neue Betriebe.

Auch in der Region nördlich und westlich von Bremen haben 2016 viele Landwirte auf Ökolandbau umgestellt. Im Landkreis Friesland waren es elf, im Landkreis Leer 23 Betriebe. Die guten Bio-Milch-Preise und die steigende Nachfrage nach Bio-

Milch haben 40 (Stand 1.9.2017) Milchvieh-Betriebe in Niedersachsen 2016 zur Umstellung bewegt.

Mehr Händler zertifiziert

Bei den Verarbeitern ökologischer Rohstoffe zeigt sich ein uneinheitliches Bild. Während die Anzahl der Lebensmittelverarbeiter – Kontrollbereiche B und BC – im Saldo nur um drei auf 946 Betriebe stieg, legten andere deutlich zu: Niedersachsen zählt 2016 fünf neue Importeure, sechs neue Futtermittelhersteller und 20 neue Händler. Das schwache Wachstum bei der Anzahl der Lebensmittelverarbeiter ist auf McDonald's zurückzuführen. Viele McDonald's-Betriebsgesellschaften in Niedersachsen gaben 2016 ihre Zertifizierung zurück. Sie hatten sich nur für eine Aktion zertifizieren lassen.

Ackerbau und Obstbau

Öko-Pflanzen in Niedersachsen

Mehr Getreide, mehr Gemüse und viel mehr Leguminosen

Rund 40 Prozent der niedersächsischen Ökofläche sind Ackerflächen. Sie sind von 2016 auf 2017 um 13 Prozent auf 33.800 Hektar angewachsen. Die anbaustärksten Kultur-

ren im niedersächsischen Öko-Ackerbau ist nach Klee gras Weizen mit 4.140 ha. Es folgen Kartoffeln mit 2.390 ha und Winterroggen mit 2.200 ha Anbaufläche.

Öko-Getreide

	Ökoanbau Nds. 2017	Veränderung 2016 zu 2017	Veränderung 2016 zu 2017	Ökoanteil Nds.
Weizen	4.141 ha	+ 541 ha	+ 15 %	1 %
Hartweizen	202 ha	+ 14 ha	+ 7 %	k. A.
Roggen	2.483 ha	- 188 ha	- 7 %	2 %
Triticale	1.864 ha	+ 80 ha	+ 4,5 %	2 %
Gerste	1.651 ha	+ 155 ha	+ 10 %	1 %
Hafer	1.123 ha	+ 69 ha	+ 7 %	11 %
Körnermais	1.368 ha	+ 310 ha	+ 29 %	2 %

Quelle: Agrar-Anträge Mai 2017, KÖN 2017

Öko-Gemüse

	Ökoanbau Nds. 2017	Veränderung 2016 zu 2017	Veränderung 2016 zu 2017	Ökoanteil Nds.
Möhren	390 ha	+ 1 ha	0 %	20 %
Zwiebeln, Lauch	213 ha	+ 27 ha	+ 15 %	7 %
Kohl	113 ha	- 4 ha	- 3 %	4 %
Gemüse gesamt	1.838 ha	+ 283 ha	+ 18 %	10 %

Quelle: Agrar-Anträge Mai 2017, KÖN 2017

Öko-Obst

	Ökoanbau Nds. 2017	Veränderung 2016 zu 2017	Veränderung 2016 zu 2017	Ökoanteil Nds.
Kernobst	1.398 ha	+ 99 ha	+ 8 %	16 %
Beerenobst	259 ha	+ 44 ha	+ 20 %	12 %
Steinobst	58 ha	- 1 ha	- 2 %	8 %
Erdbeeren	37 ha	+ 6 ha	+ 18 %	1 %
Obst gesamt	1.837 ha	+ 153 ha	+ 9 %	7 %

Quelle: Agrar-Anträge Mai 2017, KÖN 2017

Öko-Hackfrüchte

	Ökoanbau Nds. 2017	Veränderung 2016 zu 2017	Veränderung 2016 zu 2017	Ökoanteil Nds.
Kartoffeln	2389 ha	+ 145 ha	+ 6 %	2 %
Zuckerrüben	262 ha	+ 179 ha	+ 216 %	0 %

Quelle: Agrar-Anträge Mai 2017, KÖN 2017

Öko-Roggen verliert Fläche

Die Öko-Weizenfläche in Niedersachsen ist von 2016 auf 2017 um 541 ha gestiegen. Das sind 15 Prozent. Auch der Anbau von Gerste hat um 155 ha zugenommen. Das sind zehn Prozent. Roggen hingegen ist rückläufig und verliert 188 ha. Der Anteil des Öko-Getreides am gesamten Getreideanbau in Niedersachsen liegt zwischen einem Prozent bei Weizen und Gerste und zwei Prozent bei Roggen, Triticale und Körnermais. Eine Ausnahme ist Öko-Hafer mit elf Prozent.

Mehr Zwiebeln – weniger Möhren

Die Öko-Gemüse-Fläche in Niedersachsen beträgt 1.838 ha. Das sind 283 ha mehr als im Jahr 2016 und entspricht einer Steigerung von 18 Prozent. Die Hauptkulturen sind Möhren, Zwiebeln und Lauch sowie Kohl. Der Anbau von Möhren stagniert. Zwiebeln und Lauch legen um 15 Prozent zu. Die Kohlanbaufläche ist leicht rückläufig. Zehn Prozent der Gemüsefläche in Niedersachsen wird ökologisch bewirtschaftet. Maßgeblichen Anteil daran haben die Bio-Möhren. Jede fünfte niedersächsische Möhre ist „bio“.

Acht Prozent mehr Kernobst

Auf drei Viertel der Öko-Obst-Anbaufläche in Niedersachsen stehen viele Apfel- und wenige Birnbäume. Die Anbaufläche ist von 2016 auf 2017 um acht Prozent gewachsen. Um 20 Prozent wurde die Anbaufläche für Öko-Beerenobst ausgeweitet. Ebenso deutlich, aber auf niedrigerem Niveau, wuchs die Öko-Erdbeeranbaufläche in Niedersachsen. Sie beträgt 37 ha.

Bio-Zucker ist gefragt

Wenn die Nachfrage wächst, wächst auch der Anbau. Im Mai 2017 wurde drei Mal so viel Fläche mit Zuckerrüben eingesät wie im Vorjahr. Auch der Öko-Kartoffelanbau stieg um sechs Prozent, von 2.250 ha auf 2.400 ha. Rund zwei Prozent der niedersächsischen Kartoffeln sind „bio“.

Öko-Leguminosen

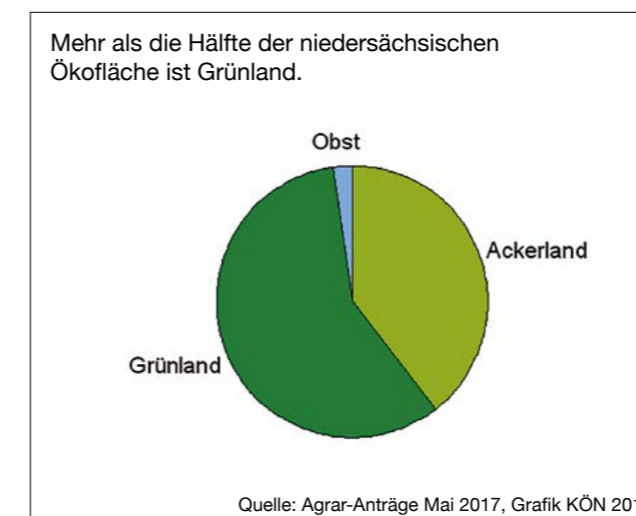
	Ökoanbau Nds. 2017	Veränderung 2016 zu 2017	Veränderung 2016 zu 2017	Ökoanteil Nds.
Kleegras	5.286 ha	+ 697 ha	+ 15 %	77 %
Körnerleguminosen	3.782 ha	+ 728 ha	+ 24 %	31 %
Ackerbohnen	1.529 ha	+ 408 ha	+ 36 %	28 %
Erbsen	458 ha	- 14 ha	- 3 %	15 %
Gemenge	1.032 ha	+ 273 ha	+ 36 %	55 %
Süßlupinen	367 ha	- 22 ha	- 6 %	50 %
Soja	364 ha	+ 105 ha	+ 41 %	76 %

Quelle: Agrar-Anträge Mai 2017, KÖN 2017

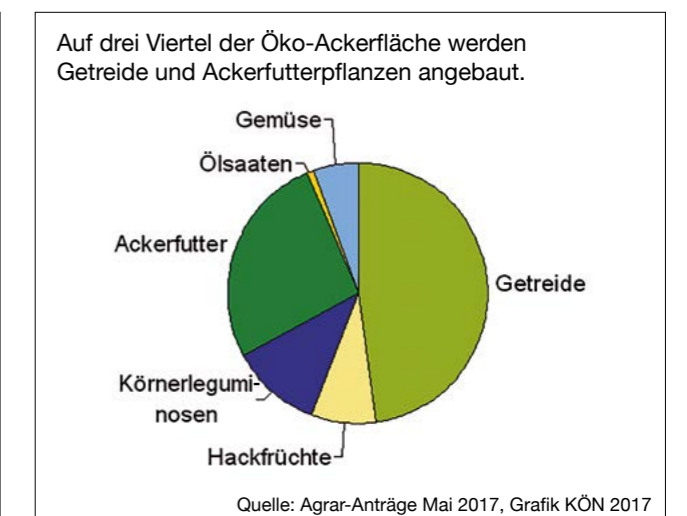
Ackerbohne und Gemenge legen kräftig zu

Unter allen Leguminosen ist Klee gras mit knapp 5.300 ha die Hauptkultur auf Niedersachsens Ökoflächen. Wichtigste Körnerleguminose ist die Ackerbohne mit 1230 ha. Das sind 400 ha mehr als im Vorjahr. Ebenso stark gewachsen – um 36 Prozent – sind auch die Anbauflächen für Gemenge, während die Erbsen- und Süßlupinenflächen leicht rückläufig sind. Über drei Viertel der niedersächsischen Sojaflächen werden ökologisch bewirtschaftet.

Öko-Flächenaufteilung in Niedersachsen 2017



Aufteilung der Bio-Ackerfläche in Niedersachsen 2017



Schulobst 2014 bis 2017/2018

	Schuljahr 2014/2015	Schuljahr 2015/2016	Schuljahr 2016/2017	Schuljahr 2017/2018	
	Obst und Gemüse	Obst und Gemüse	Obst und Gemüse	Obst und Gemüse	Milch
Etat	3,6 Mio. Euro	4,0 Mio. Euro	6,0 Mio. Euro	4,9 Mio. Euro	1,2 Mio. Euro
Teilnehmende Schulen u. Kindergärten (Milch)	656	735	892	816	527
Bio-Lieferanten	65 (Stand 10/2014)	77 (Stand 8/2015)	73 (Stand 9/2015)	68 (Stand 8/2017)	44 (Stand 8/2017)
Erstatteter Bio-Preis	3,50 Euro/kg	3,50 Euro/kg	3,50 Euro/kg	3,50 Euro/kg	1,60 Euro/l 0,45 Euro/0,25 l
Bio-Absatz	720 t	800 t	1.200 t	974 t	k. A.

Quelle: ML 2017, KÖN 2017

Mit Beginn des Schuljahres 2017/2018 sind das niedersächsische Schulobstprogramm und das Programm der Schulmilch zum EU-Schulprogramm zusammengelegt worden. Der Etat wurde aufgeteilt. 70 Prozent der Schulen beziehen

Bio-Obst und-Gemüse. Daraus ist der Bio-Absatz berechnet. Die Anzahl der Schulen, die Bio-Milch bestellt haben, ist zum Redaktionsschluss der „Marktdaten“, September 2017, nicht bekannt.

Wirtschaftsdünger

Bio-Wirtschaftsdünger in Niedersachsen

Den größten Anteil liefern die Wiederkäuer

Niedersachsens Öko-Tiere produzieren im Jahr 2016 eine halbe Million Tonnen Dung, Jauche, Gülle und Mist düngen Grünland und Ackerflächen. Dieser Nährstoff-Kreislauf ist ein Grundprinzip des Ökolandbaus.

Alle Öko-Tiere in Niedersachsen zusammen liefern im Jahr 4.100 t Stickstoff, 2.100 t Phosphat und 5.700 t Kali. Mit 70 Prozent des Stickstoffs, 53 des Phosphats und 82 Prozent des Kalis haben die Wiederkäuer den größten Anteil am Öko-Wirtschaftsdünger in Niedersachsen.

Wiederkäuer-Mist bleibt im Betrieb
Gülle, Jauche und Mist der Wiederkäuer werden in der Regel in den Rinder oder Schaf haltenden Betrieben verwendet. Damit werden die Grünlandflächen und die Futterbaukulturen gedüngt.

Wertvoller Geflügel-Mist

Die niedersächsischen Bio-Legehennen liefern im Jahr 2016 zusammen mit den Bio-Hähnchen, -Puten, -Gänsen und -Enten 43.000 t Geflügelmist. Er enthält 1.000 t Stickstoff, 870 t Phosphat und 780 t Kali.

Geflügelmist, und vor allem Hühner-trockenkot (HTK), ist wegen seiner Konsistenz und Dichte gut transport- und lagerfähig. Er wird von flächenarmen Öko-Tierhaltungsbetrieben an flächenstarke Öko-Marktfruchtbetriebe abgegeben.

Verteilung in der Region

In der Region Weser-Ems stehen – angegeben in Großvieheinheiten (GV) – 40 Prozent der gesamten niedersächsischen Öko-Tiere. Es sind, auf die Anzahl der Tiere bezogen, 70 Prozent der Öko-Tiere. Sie stehen auf 22 Prozent der niedersächsischen Öko-Fläche und liefern 41 Prozent des Stickstoffs im gesamten niedersächsischen Wirtschaftsdünger.

Würde der Dünger in der Region Weser-Ems verbleiben und gleichmäßig auf alle Ökoflächen verteilt werden, würde jeder Hektar mit 110 kg Stickstoff, 60 kg Phosphat und 60 kg Kali versorgt werden können.

Wirtschaftsdünger aus niedersächsischer Öko-Tierhaltung 2016

		Frischmasse	Stickstoff brutto	Stickstoff netto *	Phosphat	Kali
Wiederkäuer	Gülle, Jauche	233.824 t	1.187 t	1.026 t	299 t	1.832 t
	Mist	189.690 t	798 t	708 t	554 t	1.692 t
	Weidehaltung	34.314 t	886 t	886 t	287 t	1.188 t
Zwischensumme Wiederkäuer		457.828 t	2.871 t	2.620 t	1.130 t	4.711 t
Schweine	Mist, Jauche	30.788 t	255 t	229 t	151 t	238 t
Legehennen, Mastgeflügel **	Mist	43.182 t	1.007 t	906 t	867 t	780 t
Summe		531.799 t	4.133 t	3.756 t	2.147 t	5.729 t

*Lager- und Ausbringungsverluste berücksichtigt ** Legehennenbestände über 1000 Tiere

Quellen: ASE 2016, KTBL

Alle Bio-Tiere in Niedersachsen liefern im Jahr 2016 eine halbe Million Tonnen Dung.

Niedersächsischer Durchschnittsbetrieb 2016/2017

Bio-Hof mit 1300 Legehennen und 25 Rindern

Der durchschnittliche niedersächsische Ökohof hat 53 Hektar Land. 31 ha sind Grünland. Auf neun Hektar der Ackerfläche wachsen Getreide, auf fünf Hektar Ackerfutter. Auf zwei Hektar werden Körnerleguminosen und auf weiteren zwei Hektar Kartoffeln angebaut. Gemüse und Obst stehen auf je

einem Hektar. Zwei Hektar sind unter anderem sonstige Ackerbaukulturen und Stilllegungsflächen. Der Bio-Hof hat 1.284 Legehennen. Dazu kommen 104 Junghennen-, 205 Masthähnchen-, 26 Puten-Stallplätze und ein Enten-Stallplatz. Außerdem leben auf dem Hof drei Gänse.

Auf der Weide grasen sechs Milchkühe, fünf Mutterkühe und 14 Jungrinder neben 17 kleinen Wiederkäuern – Schafe und Ziegen. Auch ein Schweinestall – mit Auslauf – steht auf dem Hof. Dort sind zwei Zuchtsauen mit ihren Ferkeln untergebracht und nebenan stehen sieben Mastschweine.

Anteile der Regionen am Wirtschaftsdünger in Niedersachsen 2016

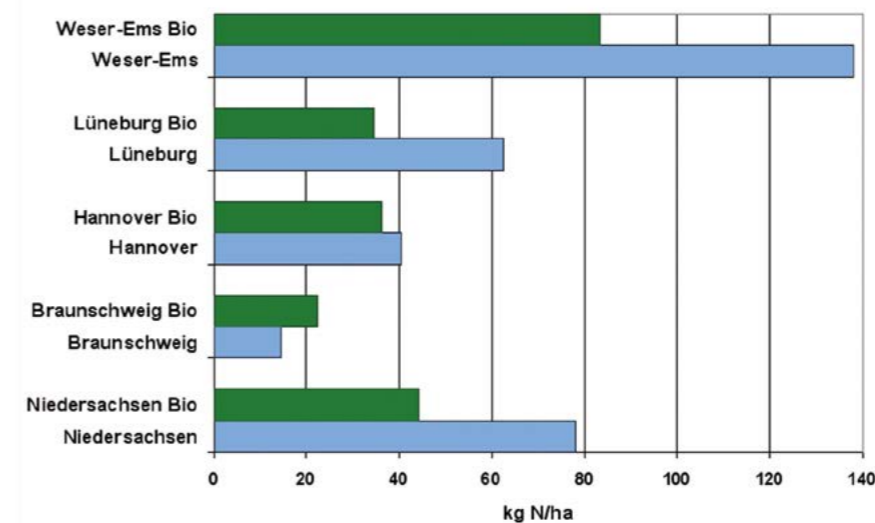
	Anteil an Bio-Tieren Nds.	Anteil an Bio-GV Nds.	Anteil an Öko-Düngemasse Nds.	Anteil an Öko-Fläche in Nds.	Stickstoff netto* Anteil an Öko-Wirtschaftsdünger in Nds.	Phosphat Anteil an Öko-Wirtschaftsdünger in Nds.	Kali Anteil an Öko-Wirtschaftsdünger in Nds.
Braunschweig	3,3 %	7,7 %	7,6 %	7,4 %	6,1 %	8,5 %	14,0 %
Hannover	19,0 %	14,8 %	14,5 %	15,8 %	16,5 %	15,9 %	19,0 %
Lüneburg	7,6 %	37,5 %	42,6 %	35,7 %	29,2 %	40,4 %	45,5 %
Weser-Ems	70,1 %	40,1 %	35,4 %	41,1 %	48,3 %	35,2 %	21,5 %

* Lager- und Ausbringungsverluste von 30 bis 50 % je nach Düngart berücksichtigt

Quelle: ASE 2016, BLE 2017, KTBL 2017, KÖN 2017

Die Regionen Weser-Ems und Lüneburg unterscheiden sich in der Mengenverteilung der Tierarten. Das zeigt sich auch in der Nährstoffzusammensetzung des Dungs.

Stickstoff-Düngemenge aus Wirtschaftsdünger in Niedersachsen 2016



Die Landwirtschaft erzeugt mit ihrer Tierhaltung Wirtschaftsdünger. Der Landesdurchschnitt liegt bei 78 kg Stickstoff/ha und bei 44 kg Stickstoff/ha im Ökolandbau – Lager- und Ausbringungsverluste sind dabei berücksichtigt. In der Region Weser-Ems liegt die Stickstoffkonzentration über dem Landesdurchschnitt.

Quelle: ASE 2016, KTBL 2017, KÖN 2017

Kommentar

Öko-Tierhaltung braucht Ackerflächen

Die Bio-Tierhaltung in Niedersachsen ist ein wichtiger Standortfaktor des Ökolandbaus. Auch Marktfruchtbetriebe profitieren von der Wirtschaftsdünger-Rücklieferung. Der Wirtschaftsdünger der Tiere geht zurück als Dünger auf die Acker- und Grünlandflächen. Die viehintensiven Bio-Betriebe aus dem Westen Niedersachsens versorgen vieharme Marktfruchtbetriebe mit Nährstoffen. Im Idealfall etablieren sich dabei stabile Futter-Mist-Kooperationen, so dass von einem Nährstoffkreislauf gesprochen werden kann.

Die Betriebe sind hoch spezialisiert und müssen den Anforderungen des Marktes gerecht werden. Futter wird nicht mehr selbst erzeugt. Zwischen Futteranbau und Futterverwertung haben sich die Mischfutterhersteller und der Handel geschoben.

Der starke Bio-Tierhaltungssektor in Niedersachsen ist im nationalen Vergleich ein deutlicher Standortvorteil für Bio-Ackerbauern und umstellungsinteressierte Betriebe, da die Marktfruchterträge mit entsprechender Düngung stabilisiert werden und die Umstel-



Ulrich Ebert
Kompetenzzentrum
Ökolandbau
Niedersachsen

Öko-Tierzahlen Niedersachsen 2016

Vier Millionen Bio-Tiere – größte Gruppe sind die Legehennen

1,6 Millionen Legehennen in Beständen über 1.000 Tieren hat die Agrarstrukturerhebung am 1. März 2016 in Niedersachsen gezählt. 744.000 Tiere stehen im Landkreis Emsland. Es folgen die Grafschaft Bentheim mit 260.000 Legehennen und der Landkreis Diepholz mit 177.000 Tieren. Das LAVES zählte am 31.12.2016 insgesamt 2,1 Millionen Bio-Legehennen in Niedersachsen.

34.000 Bio-Schweine

Bio-Schweine sind überdurchschnittlich vertreten in der Grafschaft Bentheim – dort werden 1.000 Zuchtsauen und 5.400 Ferkel gezählt (Stand 1.3.2016) – und im Landkreis Emsland 4.400 Tieren.

42.000 Bio-Rinder

1,6 Prozent der niedersächsischen Rinder leben auf Bio-Höfen. Das sind sechs Prozent der Bio-Rinder in Deutschland.

Von den knapp 42.000 Bio-Rindern stehen 43 Prozent in der Region Lüneburg und 35 Prozent in Weser-Ems. Der Landkreis Cuxhaven hat mit 4.100 Tieren – das sind zehn Prozent des Bio-Gesamtbestandes – die meisten Bio-Rinder in Niedersachsen.

28.000 Bio-Schafe und -Ziegen

Zehn Prozent der deutschen Bio-Schafe und Bio-Ziegen leben in Niedersachsen. Von allen niedersächsischen Schafen und Ziegen sind 14 Prozent bio-zertifiziert. Sie verteilen sich auf die Bezirke Lüneburg und Weser-Ems. 5.500 Tiere leben allein im Landkreis Lüneburg.

1,6 Mio. Bio-Masthähnchen

Der Anteil der Bio-Masthähnchen an allen Masthähnchen in Niedersachsen liegt bei 0,5 Prozent. 2016 wurden 340.000 Tiere in 40 Bio-Betrieben gemästet. (Stand 1.3.2016)

Knapp 100.000 Bio-Puten

Niedersachsen erzeugt 97.000 Bio-Puten im Jahr. Das sind 0,8 Prozent der niedersächsischen Puten. Es gibt 17 Öko-Putenmastbetriebe im Land.

Bio-Enten und -Gänse

Die Agrarstrukturerhebung 2016 hat am 1. März 1.378 Bio-Gänse und 1.620 Bio-Enten gezählt. Das Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen schätzt die Anzahl der Bio-Gänse in Niedersachsen 2016 auf 5.000 Tiere. Gänse werden erst im Frühsommer aufgestellt. Die Tierzahl Anfang März bildet nicht den Bestand im Sommer ab. Mit 1,1 Prozent haben die Gänse in Niedersachsen den höchsten Bio-Anteil beim Mastgeflügel. Die Anzahl der Bio-Enten liegt bei 7.614 Tieren im Jahr 2016. Gänse und Enten werden überwiegend in der Region Lüneburg gehalten.

Öko-Tiere in Niedersachsen 2016

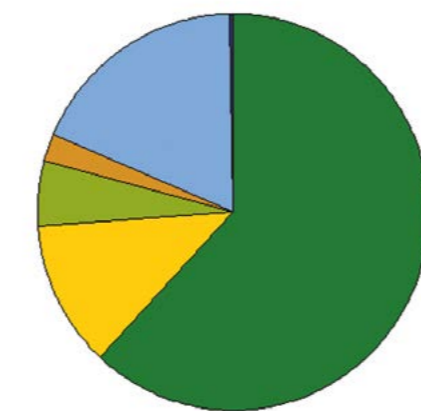
	Öko-Tiere Stand 1.3.2016	Mast-Durchgänge/Jahr	2016 gehaltene Öko-Tiere	Öko-Anteil Nds. 2016
Milchkühe	10.605	-	10.605	1,2 %
Mutterkühe	8.410	-	8.410	12,7 %
Jungrinder	22.543	-	22.543	1,3 %
Mastschweine und Ferkel	30.137	2,3	69.315	0,4 %
Zuchtsauen	3.976	-	3.976	0,8 %
Schafe und Ziegen	27.948	-	27.948	13,6 %
Legehennen	2.114.147 *	-	2.114.147	11,5 %
Masthähnchen	338.240	4,7	1.589.728	0,6 %
Puten	42.385	2,3	97.486	0,8 %
Gänse	5.000 **	-	5.000	1,1 %
Enten	1.620	4,7	7614	0,1 %
Gesamt	2.605.011	-	3.956.772	-

* 31.12.2016 ** Sommer 2016

Quelle: ASE 2016, LAVES 2016, KÖN 2017

Die große Mehrheit der rund vier Millionen Öko-Tiere in Niedersachsen 2016 gehört zur Gruppe Geflügel.

Großvieh-Einheiten niedersächsischer Öko-Nutztiere

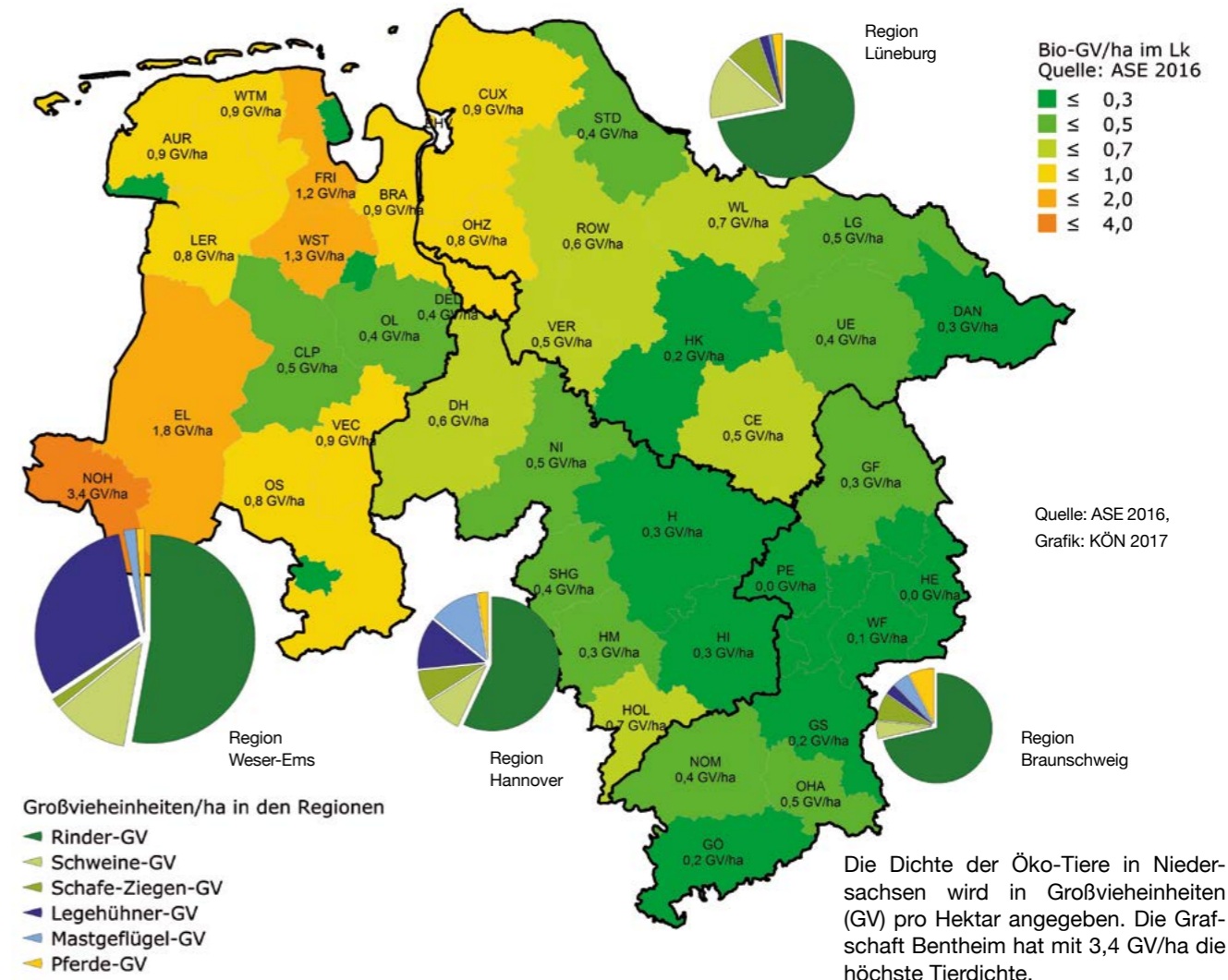


■ Rinder-GV ■ Schweine-GV
■ Schafe, Ziege-GV ■ Pferde-GV
■ Hühner-GV ■ Puten, Gänse, Enten-GV

Quellen: ASE 2016, Grafik KÖN

Werden alle Tiere in Großvieheinheiten (500 kg) umgerechnet, haben die Rinder den höchsten Anteil an den Tieren im Ökolandbau. Es folgen die Hühner vor den Schweinen.

Bio-Großvieheinheiten in den Landkreisen und den Regionen, Niedersachsen 2016



Großvieheinheiten/ha in den Regionen

■ Rinder-GV
■ Schweine-GV
■ Schafe-Ziegen-GV
■ Legehühner-GV
■ Mastgeflügel-GV
■ Pferde-GV

Die Dichte der Öko-Tiere in Niedersachsen wird in Großvieheinheiten (GV) pro Hektar angegeben. Die Grafschaft Bentheim hat mit 3,4 GV/ha die höchste Tierdichte.

Region Weser-Ems ist Hochburg der Tierhaltung

Grafschaft Bentheim mit höchster Dichte an Öko-Tieren

In Niedersachsen werden 1,5 Prozent der landwirtschaftlichen Nutztiere im Ökolandbau gehalten. Maß für den Vergleich ist die Großvieheinheit (GV).

Zwei Drittel machen Rinder aus

Die Bio-Tierbestände in Niedersachsen – umgerechnet in GV – teilen sich auf in knapp zwei Drittel Rinder, ein Fünftel Legehennen und zwölf Prozent Schweine. Die Schafe, Ziegen, Pferde sowie Mastgeflügel haben einen Anteil von zusammen sieben Prozent. Die Angaben über die GV stammen aus der ASE 2016. Aus datenschutzrechtlichen Gründen zeigt das Landesamt für Statistik Niedersachsen die Tierarten auf Landkreisebene nur unvollständig an.

Hohe Öko-Tierdichte in Weser-Ems

In Weser-Ems stehen die meisten Öko-Tiere. Auf die GV bezogen sind es zur Hälfte Rinder und zu einem Drittel Geflügel. Der Tierbesatz ist in Weser-Ems mit 19.000 GV auf 18.000 ha – das sind 1,1 GV/ha – am engsten.

Flächenarme Bio-Betriebe

Die Grafschaft Bentheim hat im Ökolandbau 3,4 GV/ha. Die Ökofläche in diesem Landkreis beträgt 515 ha. Dort werden 6.405 Schweine und 260.000 Legehennen gehalten. Betriebe dürfen nicht mehr Tiere halten als einem Düngäquivalent von 170 kg Stickstoff pro Jahr entspricht. Das sind – je nach Tierart – zwischen 0,9 GV/ha (Lege-

hennen) und 3,3 GV/ha (Jungrinder). Die EU-Öko-Verordnung lässt zu, dass Betriebe ihren überschüssigen Wirtschaftsdünger an andere Öko-Betriebe weitergeben können. Das muss schriftlich vereinbart werden.

Lüneburg – viele Tiere viel Fläche

Die Tierdichte beträgt in der Region Lüneburg 17.800 GV auf 38.000 ha. Das sind 0,5 GV/ha. Drei Viertel Anteil daran haben die Rinder. Ähnlich hoch wie in der Region Lüneburg ist der Anteil der Rinder auch in der Region Braunschweig mit 0,3 GV/ha. Die Region Hannover hat auf 15.900 ha 7.000 GV. Das sind 0,4 GV/ha.

Bio-Eier, -Äpfel, -Hähnchen und -Kartoffeln 2016

Starke Betriebszweige im niedersächsischen Ökolandbau

Mit einem bundesweiten Marktanteil von 38 Prozent sind Eier 2016 das wichtigste Produkt aus ökologischer Erzeugung in Niedersachsen. Es folgen die Masthähnchen mit einem Marktanteil von 29 Prozent, dann Kartoffeln mit 27 Prozent und Äpfel mit 25 Prozent. Bei Tafeläpfeln liegt der Anteil sogar bei einem Drittel des bundesdeutschen Anbaus. Auch bei Bio-Gemüse und Bio-Mastschweinen trägt Niedersachsen über zehn Prozent zur deutschen Bio-Erzeugung bei.

76 Millionen Umsatz mit Bio-Eiern

Die Agrarstrukturerhebung zählte am 1.3.2016 in Niedersachsen 1,67 Millionen Bio-Legehennen in Beständen über 1.000 Tieren. Bundesweit sind es

4,5 Millionen Legehennen. Bei einem Packstellen-Erzeugerpreis von 16 Cent pro Bio-Ei und einer Jahreslegeleistung von 284 Eiern (Quelle KÖN 2017) erreichen Niedersachsens Öko-Legehennenbetriebe zusammen einen Jahresumsatz von 76 Millionen Euro. Dazu kommen die Umsätze aus den Betrieben mit unter 1.000 Legehennen, die Eier überwiegend direkt vermarkten.

Jetzt fließt die Bio-Milch

Die Umstellungswelle der Milchviehbetriebe im Nordwesten Niedersachsens zeigt sich im Herbst 2017 auf dem Milchmarkt, wenn die erste Bio-Milch an die Molkereien fließt. Der Bio-Anteil der niedersächsischen Milchkühe beträgt 1,2 Prozent.

Bio-Schweine unterrepräsentiert

Obwohl in Niedersachsen elf Prozent der bundesdeutschen Öko-Schweine stehen, haben sie in Niedersachsen nur einen Anteil von 0,2 Prozent an allen Schweinen.

Bio-Hähnchen gewinnen an Bedeutung

Auch mit Bio-Masthähnchen ist der niedersächsische Ökolandbau erfolgreich. Deutschlands größter Bio-Geflügelvermarkter hat seinen Firmensitz im Westen Niedersachsens. Knapp 30 Prozent der bundesdeutschen Bio-Masthähnchen stammen aus niedersächsischen Ställen.

Pflanzenanbau 2016

	Gemüse	Kartoffeln	Zuckerrüben	Äpfel
Bio-Erzeugung in Deutschland	12.389 ha	8.308 ha	2.161 ha	5.120 ha
Standard-Deckungsbeitrag/Jahr	Feldgemüse bis 8.000 Euro/ha	5.850 Euro/ha bei 200 dt/ha/	1.550 Euro/ha bei 450 dt/ha	bis 4.650 Euro/ha
Bio-Erzeugung Niedersachsen	1.558 ha	2.244 ha	83 ha	1.263 ha **
Anteil an deutscher Bio-Erzeugung	12,6 %	27,0 %	3,8 %	24,7 %
Gesamt-Erzeugung Nds.	17.731 ha	107.865 ha	86.406 ha	8.221 ha
Bio-Anteil Niedersachsen	8,8 %	2,1 %	0,1 %	15,4 %

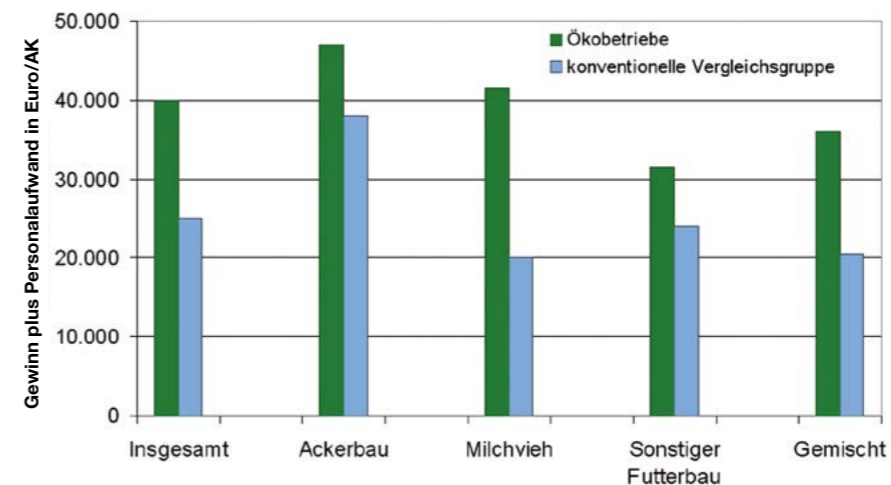
Tierhaltung 2016

	Milchkühe	Legehennen *	Masthähnchen ***	Mastschweine ****
Bio-Tierhaltung in Deutschland	175.583	4.453.630	4.738.980	232.786
Standard-Deckungsbeitrag/Jahr	1.680 Euro/Tier bei 7.000 kg Milch/Jahr	1.712 Euro/100 Tiere bei 12.000er Einheit	23 Euro/100 Tiere bei 81 Masttagen	50,23 Euro/Tier bei 0,7 kg Tageszunahme
Bio-Tierhaltung Niedersachsen	10.605	1.671.492	1.341.542	25.203
Anteil an deutscher Bio-Tierhaltung	6,0 %	37,5 %	28,5 %	10,8 %
Gesamt-Tierhaltung Nds.	864.750	19.501.882	460.139.213	14.128.504
Bio-Anteil Niedersachsen	1,2 %	8,6 %	0,3 %	0,2 %

* in Betrieben über 1.000 Tieren
 ** Tafel- und Mostobstflächen
 *** vier Mastdurchgänge im Jahr
 **** 2,2 Mastdurchgänge im Jahr

Quelle: AMI 2016, ASE 2016, LWK 2016, LSN 2016, Rolker 2017, KÖN 2017

Gewinn in ökologischen und vergleichbaren konventionellen Betrieben



Quelle: von-Thünen-Institut 2017

Die Ökobetriebe konnten im Wirtschaftsjahr 2015/2016 in allen Betriebsformen mehr Gewinn erzielen, als die konventionellen Vergleichsbetriebe.

Kommentar

Weichen stellen für eine gute Zukunft

Der Ökolandbau muss Geld verdienen. Nur so kann er seine Wettbewerbsfähigkeit stärken. Und wir brauchen wirtschaftlich Stärke, damit steigende Pachtforderungen bedient werden können. Damit Arbeit angemessen entlohnt wird. Damit es wirtschaftlich attraktiv ist, auf Ökolandbau umzustellen. Wie in jedem Betrieb müssen sich auch Biobauern auf Betriebszweige konzentrieren, die gute Erlöse, gute Gewinne erwarten lassen. Steigende Preise sind wichtig. Aber steigende Preise bergen auch Gefahren, weil sie verführerisch sind und weil sie die Märkte anheizen können.

Vor eineinhalb Jahren haben die guten Bio-Milchpreise/die schlechten konventionellen Milchpreise eine sehr starke Umstellungsbewegung ausgelöst. Diese Betriebe beginnen jetzt mit ihren ersten Lieferungen an die Molkereien.

Keiner weiß genau, wie viel Bio-Milch jetzt zusätzlich auf den Markt kommt. Experten sprechen von 20 und 30 Prozent. Absatzsteigerungen bei Bio-Frischmilch, Sortimentserweiterungen und die Verarbeitung von Bio-Milch zu Milchpulver lassen hoffen, daß die „neue“ Milch gut im Markt integriert werden kann.

Bisher hat sich der Biomarkt im Großen und Ganzen preisstabil gezeigt. Ein Grund liegt darin, dass er mit der Nachfrage Schritt für Schritt gewachsen ist. Zum koordinierten Wachstum gehört, dass sich Landwirte organisieren. Das haben die Bio-Kartoffelbauern vorbildlich geregelt. Auch die Mitgliedschaft in einem Bio-Verband und die Anbindung an Vermarkter können Sicherheit bieten.

Landwirte sollten sich nie von kurzfristigen Erwägungen leiten lassen. Sie sollten mit Blick auf die nächste Generation entscheiden, welche Weichen sie für eine wirtschaftliche Perspektive und Existenzsicherung stellen können und wollen.



Henning Niemann
 Kompetenzzentrum Ökolandbau
 Niedersachsen



COUNTRY Öko

Für die besonderen Ansprüche des ökologischen Landbaus hat die DSV das Programm COUNTRY Öko entwickelt. Mit leistungsstarken Mischungen, deren Ampferfreiheit durch offizielle Atteste geprüft und bestätigt wurde.

COUNTRY Öko für erfolgreichen Futterbau:

- Nachsaaten
- Mähweiden und Weiden
- Klee- und Luzernegräser

Ihr DSV Berater vor Ort berät Sie gerne.



Innovation für Ihr Wachstum

www.dsv-saaten.de

Ihr zertifizierter Spezialist für die Verarbeitung, Schädlingsbekämpfung und Keimreduzierung von Kräutern, Saaten und Gewürzen

- › Reinigen, zerkleinern, sortieren, mischen oder granulieren von getrockneten Produkten fast jeder Art
- › Chemiefreie Entwesung in Druckkammern und Keimreduzierung
- › Lohnunternehmen mit 30 Jahren Erfahrung

Uwe Wehrenberg GmbH · Krusenberg 11 · 28857 Syke · Tel. (04242) 80683 · info@wehrenberg.de · wehrenberg.de

Zertifiziert nach:



Gemüse meyer
HERKUNFT VERBINDET

Wir suchen Anbaupartner in Niedersachsen für die Verarbeitung von regionalem Gemüse in Bio- und Verbands-Qualität: **Kartoffeln, Karotten, Kürbis, Bohnen, Zwiebeln, Lauch und vieles mehr ...**

Sprechen Sie uns an!

Meyer Gemüsebearbeitung GmbH
Hinterm Holze 10 · 27239 Twistringen
Tel. 04243 9311-0 · info@gemuese-meyer.de
www.gemuese-meyer.de



VON OBST UND GEMÜSE ÜBER FLEISCH, MILCHPRODUKTE, KÄSE, FEINKOST, TOFU, GETRÄNKE BIS GENUSSMITTEL

Ihr Großhändler für regionale Frische:

- Erzeugergemeinschaft seit 1991
- Lieferservice im Nordwesten
- Bestellannahme bis 21 Uhr
- 100% bio?logisch!



Naturkost Kontor Bremen GmbH
Im Frischezentrum (Großmarkt Bremen)
Am Waller Freihafen 1
28217 Bremen
Tel.: (0421) 53797-70
info@naturkost-kontor.de
www.naturkost-kontor.de



Naturkost Kontor Bremen
Ihr Frische-Lieferant



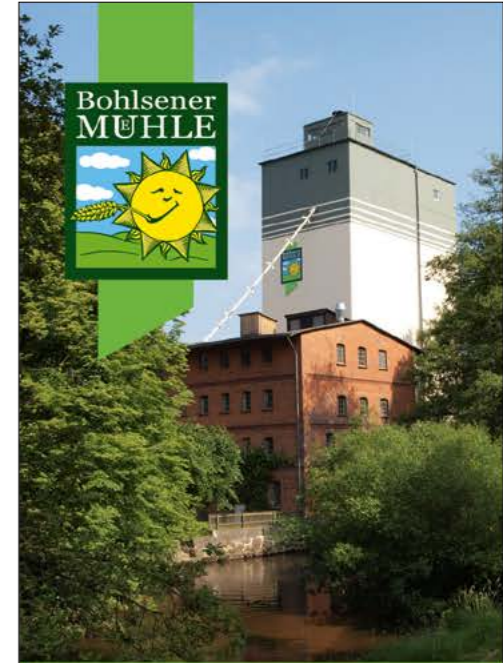
Elbmarsch Ölmühle Markt GmbH

Bio-Speiseöle aus unserer Manufaktur:
Rapsöl, Sonnenblumenöl, Leindotteröl,
Leinöl, ägyptisches Schwarzkümmelöl, Sojaöl

www.elbmarsch-oelmuehle-markt.de



Gingweg 4, 21379 Echem, Tel.: 04139/6969-230, Fax: 04139/6969-231



Langfristige Beziehungen, partnerschaftliche Kooperationen und faire Preismodelle mit unseren Bioland-Bauern sind uns wichtig.

Miteinander planen wir den Anbau von Getreide in der Region und entdecken gemeinsam neue Sorten und Früchte.

Du möchtest auch Partner-Bauer der Bohlsener Mühle werden? Dann melde Dich bei uns!



www.bohlsener-muehle.de
j.bergemann@bohlsener-muehle.de
05808/ 987- 584



rolker.com

Rolker ÖKOFUCHT

Bio-Früchte aus dem Norden
Frischmarkt - Verarbeitung - Tiefkühl

lacon
INSTITUT

Ihr Prüfinstitut für BIO, IFS, QS, KAT, HACCP, GlobalG.A.P.

LACON GmbH Tel 0781 96679 200
77654 Offenburg Fax 0781 96679 300

www.lacon-institut.com

Qualitätssaatgut, Bio-Dünger, Bio-Erden, Organisch-mineralische Dünger, etc...

Saatzucht Bardowick

Tel: 04131 / 68 43 25
Fax: 04131 / 68 43 27
Pieperstr. 7 A
21357 Bardowick

Bio-Saatgut zur Sprossenanzucht ca. 50 Sorten:

Alfalfa Linsen Kichererbse
Basilikum Rotkohl Zwiebel
Brokkoli Grünkohl etc...



Tagetes zur biologischen Nematodenbekämpfung:

Sparky Mix Sunset Giant
Singel Gold Nema Mix



Nehmen Sie Kontakt mit uns auf!

Info@saatzucht-bardowick.de

www.saatzucht-bardowick.de



für Euch nah!

Elkershausen

Regionaler Naturkostgroßhandel
Der Partner für Fachhandel und Gastronomie

Naturkost Elkershausen GmbH
Levinstr. 9 37079 Göttingen Tel. 0551 50 661 0
www.naturkost-elkershausen.de

www.bio-
warenboerse.de



Der Online-Anzeigenmarkt
für die Bio-Branche.
Kostenlos.

www.oeko-komp.de



www.oeko-korn-nord.de

ERZEUGER ZUSAMMENSCHLUSS
ÖKO-KORN-NORD

Der **Getreidespezialist** in Niedersachsen
(Ein- und Verkauf)

- Annahme in eigenen Lagerstätten
- Lagerung und Reinigung im Lohn
- Lieferung von Saatgetreide und Feinsaaten
direkt auf den Hof

Wulfsoeder Weg 5 · 21386 Betzendorf · Tel. 04138-5106-0
Fax 04138-5106-20 · info@oeko-korn-nord.de



Bio-Futter aus
dem Norden!

GUT ROSENKRANTZ
BIO-FUTTER GMBH & CO. KG

Gut Rosenkrantz
Bio-Futter GmbH & Co. KG
Oderstraße 45 · 24539 Neumünster
Telefon 04321/990250
www.bio-futter.sh

Wir bringen die richtigen
Leute zusammen

www.oeko-komp.de

natürlich.
lecker. bio.

Bio-Geflügel in bester
Qualität und natürlich
gutem Geschmack.
Bio aus Überzeugung.



Biofino GmbH | Tel. +49 4473 9413-0 | info@Biofino.de
D-49685 Emstek | Fax +49 4473 9413-11 | www.Biofino.de

INNOVATIVE DÜNGEKONZEPTE
FÜR DEN
ÖKOLOGISCHEN LANDBAU



- ✓ PPL – der Allrounder für den Ökobetrieb
- ✓ 100% Kartoffelwasser
- ✓ Solo-Anwendung in chloridempfindlichen Kulturen
- ✓ Kalium zu 100% düngewirksam
- ✓ Zumischung in Gülle möglich
- ✓ ca. 8 kg / m³ Schwefelanteil
- ✓ in zwei Formulierungen

N	P ₂ O ₅	K ₂ O	S	MgO
2,2 %	1,2 %	7,0 %	0,7 %	0,5 %
3,0 %	1,5 %	9,0 %	0,8 %	0,6 %

Bollmer Umwelt GmbH
Hermannstraße 4, 49835 Wietmarschen
Tel.: 05925-9966-0, Fax.: 05925-9966-11
E-Mail: info@bollmer.de

Auch bei Facebook & im App Store

BIO Hof Büsch KG

Veredelung und Vermarktung

“Wir liefern vielseitige
Bioland Kartoffelsorten
und saisonales Gemüse.
Auf Wunsch auch geschält und
zur Weiterverarbeitung vorbereitet.”

Hof Büsch KG
Bülitz Nr. 14 · 29487 Luckau
Tel. 05844-976265
www.hofbuesch.de

“Nachhaltigkeit und Regionalität”

9 Feldschilder
zum Naturschutz

ab 32,12 €



www.oeko-komp.de

Voelkel
Die Naturkostsoferei

Voelkel sucht langfristig Mostäpfel
in Bio- und Demeter-Qualität

Sie suchen einen langfristigen Abnehmer für Ihre Bio-/Demeter-Mostäpfel?
Voelkel ist ein zuverlässiger Partner mit guten Zahlungsbedingungen.
– Jahr für Jahr!

Melden Sie sich gerne bei:
boris.voelkel@voelkeljuice.de
Tel 05846 950129

Gemeinsam für eine zukunftsfähige Landwirtschaft
Voelkel GmbH | Fahrstraße 1 | 29478 Hühbeck | www.voelkeljuice.de



Das Hühnermobil

Erfolgreiche Direktvermarktung mit vollmobiler Freilandhaltung

- hohe Legeleistung
- sehr gute Preise
- schmackhafte Eier
- ein absoluter Kundenmagnet

Mehr Infos unter:
huehnermobil.de
STALLBAU WEILAND



www.huehnermobil.de · T +49 (0) 5652 5075-0 · kontakt@huehnermobil.de

demeter
BAUCKHOF
biologisch-dynamische Landwirtschaft

Wir schlachten
Ihr Geflügel

Respektvoller Umgang mit
Ihren Tieren - transparente
Abläufe in allen Bereichen

- Hohe Hygienestandards
- Auf Wunsch, Logistik vom Stall bis zur Theke Ihrer Kunden - auch TK
- Kommissionierung, Auszeichnung nach Ihren Anforderungen



Bauchhof Fleischmanufaktur GmbH
Zum Gerdaual 2 29525 Uelzen DE-ÖKO-022
Tel. 0581-90160 FAX 0581-901616
fleischmanufaktur@bauchhof.de
www.bauchhof.de

Beckmann
PROVITA
Bio-Dünger
Dünger
für den Bio-Anbau

Haarmehl-Pellets
(14 % N)

Schnelle Stickstoffwirkung, sehr gute Ertragswirkung. Wirkt vergrämdend auf Wildschweine, Hasen, Kaninchen und Rehe. Über 30 Jahre bewährt und beliebt: unser Erfolgsprodukt!



Haarmehl-Kali-Pellets
(11 % N + 7 % K₂O)

Ergänzt die bewährte Stickstoffwirkung mit einer Auffrischung des Kaliumspiegels im Boden. Kalium unterstützt die Trocken- und Forstresistenz sowie die Geschmacksbildung.



Pflanz-Pellets
(6 % N + 4 % P₂O₅ + 1 % K₂O)

(ehemals Phyt pellets Standard)
Rein pflanzlich, bestens verträglich, mit milder und nachhaltiger Stickstofffreisetzung auch für empfindlichste Kulturen. Ideal für phosphatarme Standorte und Pflanzkulturen.



BECKMANN & BREHM
Hauptstraße 4 · 27243 Beckeln
Telefon: 0 42 44 / 92 74-0 · Fax: 0 42 44 / 92 74-11
www.beckhorn.de · goekpinar@beckhorn.de

REUDINK
LEADERS IN ORGANIC FARMING

Reudink ist der Spezialist
beim Angebot von umfassende
Futterlösungen für den Bio-Sektor.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.reudink-bio.eu
T: 04447 - 7429 880 / 0171 - 373 12 42
E: ludger.beesten@reudink-bio.eu



A·B·CERT 
Bio-Zertifizierung

KONTROLLE SCHAFFT VERTRAUEN

ABCERT AG | Martinstraße 42-44 | 73728 Esslingen
Tel. 0711/351792-0 | Fax 0711/351792-200 | www.abcert.de

Wir entwickeln Vermarktungsstrategien



www.oeko-komp.de



Wir sind Hersteller von hochwertigen Bio-Mischfuttermitteln im westlichen Niedersachsen nahe der niederländischen Grenze.

Für unsere Futtermittelproduktion suchen wir ständig folgende Produkte:

- Bio Erbsen
- Bio Gerste
- Bio Mais
- Bio Hafer
- Bio Weizen

Ware aus Umstellung kann auch angeboten werden.

Naturmühle Vechteland GmbH
Siemensstraße 13, 49846 Hoogstede

Tim Nykamp
Einkauf & Disposition
Tel.: +49 (0)5944 / 99699-14
Fax: +49 (0)5944 / 99699-20



Der Biomischfutter-Vertrieb erfolgt ausschließlich über die drei Gesellschafter:


Tel.: +49 (0)152 / 56401433 (Hein van de Worp)


Tel.: +49 (0)5944 / 337 (Gerald Broekman)


Tel.: +31 (0)522 / 291225 (Gert Bosch)



Der Großhändler regional und bio im Nordwesten

Partner für den Fachhandel, Gastronomie und Großküchen
www.kornkraft.com

Öko-Milcherzeugerpreis im Vergleich



AMI-informiert.de

Sichern Sie sich Ihren Informationsvorsprung

Die richtigen Informationen frühzeitig für die eigenen Entscheidungen vorliegen zu haben, hat einen unschätzbaren Wert.

Wir, die AMI Agrarmarkt Informations-Gesellschaft, wissen um die Vorteile eines Informationsvorsprunges im Wettbewerb. Unser erfahrenes Marktexperten-Team analysiert, bewertet und kommentiert für Sie tagesaktuelle Fakten zu den Märkten für Öko-Produkte und Bio-Lebensmittel entlang der Wertschöpfungskette.

Fordern Sie jetzt einen kostenlosen Online-Testzugang an:
AMI Markt aktuell Öko-Landbau
Tel. (02 28) 33 80 5-401

Die Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH erstellt unabhängig und übergreifend aktuelle Fakten und Analysen für das gesamte Agribusiness.

 natürlich informiert.

Wir realisieren Projekte

 www.oeko-komp.de

Alles für den Öko-Landbau.



Saatgut Getreidehandel Dünger

Ihre Ansprechpartner vor Ort

Niedersachsen West: Wilfried Arends
arends@gut-rosenkrantz.de • Mobil: 01 72-31 73 466

Niedersachsen Ost: Hans-Henning Petersen
petersen@gut-rosenkrantz.de • Mobil: 01 72-45 45 340

www.gut-rosenkrantz.de

Meyerhof zu Bakum
Bio-Futtermittel ohne Kompromisse

Bioland Naturland Demeter

Bakumer Str. 80, 49324 Melle, DE-ÖKO-006
Tel.0049-(0)5422-5784, Fax – 49395

Legehennen-, Mastgeflügel-, Schweine- und Rinderfutter:
Jeder Futtertyp auch als Ergnzer oder 100 %-Biofutter!



Dünger für den ökologischen Landbau!

Tel.: 05963/98292-11 • anton-knoll.de

 natürlich düngen!

Gut beraten, stark vermarkten.

 **Beratung**

 **Vermarktung**

Jetzt auf Bio umstellen und mit starken Partnern in eine neue betriebliche Zukunft starten.

 Wir suchen Umsteller! Insbesondere in den Betriebszweigen: Ackerbau, Ferkelerzeugung, Rindermast, Obst und Gemüse.

Stefan Simon berät Sie gern:
Tel: 0172 / 2336894
www.naturland-markt.de

Marktgeseellschaft
der Naturland Bauern AG

Wir erheben Daten und werten Statistiken aus

www.oeko-komp.de



Futtermittel für Bio-Betriebe

- Fertigfutter
- Ergänzungsfutter
- Mineralfutter
- Spezialitäten z.B. Bio-Ferkelmilch
- Hygienepulver
- deutschlandweit



Curo
Spezialfutter

Gerne senden wir Ihnen Infomaterial.

Dorfstraße 40
D-59320 Ostenfelde

Fon +49 (0) 25 24 - 26 23 0-0
Fax +49 (0) 25 24 - 26 23 0-23

info@curo-spezialfutter.de - www.curo-spezialfutter.de



Wir sind Handelspartner für:

Speisegetreide
Futtergetreide
Ölsaaten
Spezialitäten
Soja

Kontakt
Beratung
Vermarktung

Engemann GmbH & Co. KG

Tel: 05644 98111-0
info@engemann-bio.de

www.engemann-bio.de



Sicher Bio.

Eine Leistung der GfRS



Ihre Ökokontrollstelle in Göttingen

Gesellschaft für Ressourcenschutz mbH
Prinzenstraße 4 · 37073 Göttingen
Tel. 0551-58657 · Fax 0551-58774 · www.gfrs.de

Codenummer: DE-ÖKO-039 / AT-BIO-004 / LU-BIO-07

Impressum

Herausgeber:

Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen GmbH
Bahnhofstraße 15 b · 27374 Visselhövede

Verantwortlich für den Inhalt: Carolin Grieshop

Redaktion:

Ulrich Ebert, Carolin Grieshop, Ulrike Hoffmeister,
Henning Niemann, Bettina Stiffel, Thomas Warnken

Fotos:

Silke Heyer · www.silkeheyer.de
Titelbild: Sonja Birkelbach (fotolia)

Gestaltung:

benSwerk · www.benswerk.wordpress.com

Druck:

Schröder Druck & Design GmbH
Wernher-v.-Braun-Straße 12
29664 Walsrode

Druckauflage 4.600 Exemplare
Schutzgebühr 5 Euro
September 2017



www.oeko-komp.de

